

der Alanus Hochschule
für Kunst und Gesellschaft



Michael Brater / Dieter Haselbach / Antonia Stefer

Kompetenzen sichtbar machen

**Zum Einsatz
von Kompetenzportfolios
in Waldorfschulen**



Inhalt

1. Vorwort	9
2. Theoretischer Rahmen: Portfolio in der pädagogischen Diskussion	13
2.1. Portfolios	13
2.2. Kompetenzbegriffe	14
2.3. Lernen	15
2.3.1. Lerntheoretisches: Das Paradox des Lernens	15
2.3.1.1. Einige Überlegungen zur Frage, wie man Kompetenzen lernt	16
2.3.1.2. Das Kompetenzportfolio	23
3. Die Entwicklung des Projekts	39
3.1. Die Anfangsintentionen des Projekts	39
3.1.1. Kompetenzen und Kompetenzerwerb nachvollziehbar machen	39
3.1.2. Lernerfahrungen jenseits konventionellen schulischen Lernstoffs darstellen	40
3.1.3. Ein eigener „Waldorf-Schulabschluss“ und der Übergang von der Schule in den Beruf	41
3.1.4. Förderung der Selbstlernkompetenz der Schüler	42
3.1.5. Qualitätssicherung in der Unterrichtsarbeit	43
3.2. Projektdurchführung	43
3.2.1. Überblick	43
3.2.2. Rolle des Evaluationsteams in unterschiedlichen Phasen	44
3.2.3. Projektablauf	45
3.3. Entwicklung der Projektschwerpunkte	46
4. Ansatz und Methode der Evaluation	51
4.1. Evaluationsmethoden	51
4.2. Analyse der Schülerarbeiten	53
5. Evaluation der Teilprojekte	57
5.1. Krefeld – Handwerksunterricht	57
5.1.1. Ziel	59
5.1.2. Ablauf	60
5.1.3. Evaluation	68
5.1.4. Schlussfolgerungen	72
5.2. Düsseldorf, Haan-Gruiten und Schloss Hamborn – Jahresarbeit	73
5.2.1. Ziele	75
5.2.2. Material	76

5.2.3.	Ablauf	77
5.2.4.	Die Jahresarbeit und ihre Bestandteile	77
5.2.4.1.	Startschuss	80
5.2.4.2.	Zwischenkolloquium	83
5.2.4.3.	Schriftliche Arbeit	84
5.2.4.4.	Ausstellung	85
5.2.4.5.	Kolloquium	85
5.2.4.6.	Vortrag des Schülers	86
5.2.4.7.	Qualitätsziele	87
5.2.5.	Evaluation der reflexiven Teile der Jahresarbeiten	88
5.2.5.1.	Vorgehen	89
5.2.5.2.	Ergebnisse	89
5.2.6.	Schlussfolgerung	90
5.3.	Köln – Schauspiel	91
5.3.1.	Projektbeschreibung	91
5.3.1.1.	Projektziele	91
5.3.1.2.	Projektablauf	92
5.3.2.	Evaluation	96
5.3.2.1.	Lernkontexte	96
5.3.2.2.	Lerninhalte	98
5.3.2.2.1.	Prozessbezogenes Lernen	98
5.3.2.2.2.	Individuelles Lernen und Kompetenzerwerb	102
5.3.2.3.	Lernprozess, Lernorganisation, Lernwege	106
5.3.2.3.1.	Anleitung zur Reflexion am Beispiel des Stückauswahlprozesses	106
5.3.2.3.2.	Selbstorganisation und Eigeninitiative als Prinzipien selbstgesteuerten Lernens	110
5.3.2.3.3.	Neues Schüler-Lehrer-Verhältnis	112
5.3.2.4.	Portfolio	114
5.3.3.	Schlussfolgerungen	116
5.4.	Velbert – Oberstufenkolleg und Expeditionen	119
5.4.1.	Projektbeschreibung	119
5.4.2.	Evaluation	122
5.4.2.1.	Material	122
5.4.2.2.	Verknüpfung von Schule und außerschulischen Erfahrungen	123
5.4.2.3.	Lernen lernen	126
5.4.2.3.1.	Lernschleifen- und Kompetenzdarstellungen	127
5.4.2.3.2.	Berufsfindung und Persönlichkeitsentwicklung	130
5.4.2.3.3.	Abschlussportfolios	132
5.4.2.3.4.	Schriftlichkeit im integrativen Unterricht	135
5.4.2.4.	Portfolio	135
5.4.2.5.	Schlussfolgerungen	137
5.5.	Bochum: Das Projekt „Abschlussportfolio“	139

5.5.1.	Ziele und Hintergründe des Teilprojekts „Abschlussportfolio“	139
5.5.2.	Der Weg zu den Abschlussportfolios	143
5.5.2.1.	Aufbau und Inhalte der Abschlussportfolios	143
5.5.2.2.	Der lange Weg zur Kompetenzfeststellung – Lernprozesse der Lehrer	144
5.5.2.3.	Der Lernprozess der Schüler – die Lernbegleitgespräche ...	150
5.5.2.4.	Zertifizierung der Abschlussportfolios	154
5.5.3.	Evaluation der Abschlussportfolios Jahrgang 2007	156
5.5.3.1.	Vorbemerkung	156
5.5.3.2.	Der Ansatz der Evaluation	157
5.5.3.3.	Ergebnisse der Evaluation	159
5.5.3.4.	Lehrerkommentare zu den Jahresarbeiten	172
5.5.3.5.	Das Abschlussportfolio als Spiegel der Schülerkompetenzen	176
5.5.4.	Zusammenfassung und abschließende Empfehlungen	179
5.5.5.	Anhang: Ein Positivbeispiel	183
6.	Erfahrungen aus der Projektarbeit	187
6.1.	Pädagogische Chancen der Portfolioarbeit	187
6.1.1.	Aneignung der eigenen Lernprozesse	188
6.1.2.	Bezug zur eigenen Lernbiografie	189
6.1.3.	Sinnhaftigkeit von schulischen Aktivitäten	189
6.1.4.	Wandel der Schule von einer „Lehr-“ in eine „Lernanstalt“	191
6.1.5.	Wandel der Lehrerrolle vom „Belehrer“ zum „Lernbegleiter“	193
6.1.6.	Kompetenzportfolios als Dokumentation von Lernergebnissen	194
6.2.	Probleme der Portfolioarbeit	195
6.2.1.	Zeitbedarf bei der Einführung	195
6.2.2.	Voraussetzungen bei den Schülern	196
6.2.2.1.	Bewusstsein für den eigenen Lernprozess	196
6.2.2.2.	Eignet sich Portfolioarbeit für alle Schüler, auch für die „Schwächeren“?	199
6.2.2.3.	Für wen werden die Portfolios eigentlich geschrieben?	200
6.2.3.	Aufgaben der Lehrer	202
6.2.3.1.	Grundgedanken der Kompetenzfeststellung aneignen	202
6.2.3.2.	Lehren und Lernen	203
6.2.3.3.	Kontrollverluste der Lehrer	204
6.2.3.4.	Probleme der Sprachlichkeit und des Bewusstseins	206
6.2.4.	Auswirkungen auf die Institution Schule	207
6.2.4.1.	Strukturelle Veränderungen	207
6.2.4.2.	Lernarrangements	208
6.2.4.3.	Ressourcen	209
6.2.4.4.	Externe Berater und Evaluatoren	212
7.	Was wissen wir nun mehr über die Portfolioarbeit an Schulen?	215

8. Nachbemerkung: Was seither geschah	219
9. Literatur	221
10. Anhang	223